

2020

24. Februar

Der Vorstand trifft sich im Vereinszimmer im Bundesarchiv zu seiner ersten Jahressitzung 2020. Zur Beratung stehen u.a. der Eintrag des Förderkreises und der Mitteilungen bei Wikipedia, die Planung der Vortragsreihe 2020 und der Jahresversammlung 2020 sowie die Gestaltung der Mitteilungen, Heft 57 und Heft 58. Nach langen Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit wird beschlossen, die Mitteilungen künftig gebunden und neu gestaltet herauszugeben und eine neue Druckerei zu suchen.

26. Februar

Unser langjähriger Vorsitzender Dr. Reiner Zilkenat verstirbt plötzlich und unerwartet. Der Vorstand beauftragt Günter Benser und Holger Czitrich-Stahl, einen öffentlichen Nachruf zu verfassen. Die „Junge Welt“ veröffentlicht ihn am 28. Februar, in „Neues Deutschland“ erscheint eine gemeinsame Todesanzeige mit mehreren Organisationen, in den Reiner Zilkenat tätig war. Eine Teilnahme an der Beerdigung musste wegen der seit dem 16.3. geltenden Beschränkungen entfallen.

Anfang März

Unmittelbar nach Reiner Zilkenats Tod erscheint der von S. Bollinger und ihm herausgegebene Konferenzband „Zweimal Deutschland. Soziale Politik in zwei deutschen Staaten“.

16. März

In Berlin gelten wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie Beschränkungen für Versammlungen und Veranstaltungen.

17. März

An diesem Tag wird unser Wikipedia-Eintrag veröffentlicht, alle notwendigen Verlinkungen werden vorgenommen.

2. April

Wegen der Corona-Pandemie muss die geplante Vortragsveranstaltung mit Dr. Hans Rainer Sandvoß im „Kiezladen Zusammenhalt“ (Prenzlauer Berg) abgesagt werden. Das gleiche gilt für die gemeinsam mit dem August-Bebel-Institut geplante Tageskonferenz zu „100 Jahre Betriebsrätegesetz“, auf der unser Vorstandsmitglied Dr. Stefan Heinz über sein Buch über Alwin Brandes einen Vortrag halten sollte.

9. Mai

Wegen der noch geltenden Versammlungseinschränkungen wird die Jahresversammlung abgesagt. Geschäftsbericht und Finanzbericht werden nach eingehender Diskussion und Prüfung einstweilig vom Vorstand angenommen. (1. fernschriftliche Vorstandssitzung)

23. Juni

Auf einem Koordinationstreffen mit dem August Bebel Institut wird die abgesagte Konferenz auf den 21. November 2020 terminiert. Ebenfalls angeplant wird eine gemeinsame Kuratorenführung im „Roten Rathaus“ zu „Martin Wagner – Dirigent der Weltstadt“.

12. Juli

Der Probedruck der Mitteilungen wird an den Vorstand und an den Wissenschaftlichen Beirat der Mitteilungen zur Kenntnis- und Stellungnahme versendet. Beschluss: Die Mitteilungen werden künftig in einer Dresdner Druckerei angefertigt. (2. fernschriftliche Vorstandssitzung)

11. September

Die Inhaberschaft an der Homepage des Förderkreises geht nach dem Tod Reiner Zilkenat an Holger Czitrich-Stahl über.

18. September

Der Vorstand trifft sich im „RuDi“, Modersohnstraße 55. Beraten wird über die Mitteilungen 58, die Wiederaufnahme der Vortragsreihe 2020/21, den Sachstand um die Zukunft der BstU-Akten, das Findbuch des Förderkreises und über den 90. Geburtstag von Günter Benser (12.1.2021). Das Findbuch soll laut Beschluss möglichst per Vertrag mit dem Archiv Demokratischer Sozialismus bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung für die öffentliche Nutzung deponiert werden. Die Jahresversammlung 2021 mit Neuwahlen wird aus Gründen der Infektionssicherheit für den September 2021 vorgesehen. Dr. Ursula Bitzegeio wird in den Wissenschaftlichen Beirat der Mitteilungen aufgenommen.

3. Oktober

Günter Benser erhält in „Neues Deutschland“ die Gelegenheit, in einem längeren Beitrag über den 3. Oktober und dessen Hintergründe eine Bilanz von dreißig Jahren staatlicher Einheit zu ziehen.

Mitte Oktober

Nach dem Erscheinen von Heft 58 in neuer Aufmachung und einer Annotation in der „Jungen Welt“ werden gleich mehrere neue Mitglieder in den Förderkreis aufgenommen. Vorstand und Wissenschaftlicher Beirat werden um ihre Stellungnahme zum neuen Gestaltungskonzept gebeten.

19. November

Die gemeinsame Kuratorenführung mit dem August Bebel Institut im Berliner Rathaus zu „Martin Wagner – Dirigent der Weltstadt“ muss wegen des neuerlichen „Lockdowns“ abgesagt werden. Die Veranstaltung zu „100 Jahre Betriebsrätegesetz“, die eigentlich am 21. November stattfinden sollte, muss ebenfalls verschoben werden.

22. November

Auf der 3. fernschriftlichen Vorstandssitzung werden der Bundestagsbeschluss zur Zukunft der BstU-Akten, die Planung der Mitteilungen, Heft 59, die Personalplanung für die Jahresversammlung 59 sowie die Veranstaltungen 2021 besprochen. Alle 2020 ausgefallenen Veranstaltungen sollen nachgeholt werden. Das Findbuch, abschließend vervollständigt von Sylvia Gräfe, Günter Benser und Kurt Metschies, wird mit Dank an die Verantwortlichen und die Beitragenden beschlossen. Der Verbleib der BstU-Akten im Bundesarchiv und die damit abgelehnte Zerschlagung der SAPMO werden begrüßt.

Dezember 2020/Januar 2021

Die Homepage des Fördervereins erfährt durch Ingo Müller eine Komplettüberarbeitung und ist seit dem 5. Januar 2021 in dieser Form in Betrieb. Ingo Müller übernimmt von Sylvia Gräfe die Verantwortlichkeit.

Sylvia Gräfe legt einen Vertragsentwurf für die Deponage des Findbuchs beim Archiv Demokratischer Sozialismus (ADS) bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung vor. Der Vorstand billigt mit

geringfügigen Änderungen den Entwurf. Holger Czitrich-Stahl sendet ihn am 25. Januar 2021 an die Verantwortliche des ADS

2021

12. Januar

Günter Benser begeht seinen 90. Geburtstag. Der Förderkreis bedankt sich mit einer gemeinsamen Festgabe bei seinem langjährigen Vorsitzenden. Die „Junge Welt“ druckt eine Laudatio ab. Spätere Laudatien erscheinen in den „Beiträgen zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ (4/2020) und in den „Mitteilungen“ (Heft 59).

25. Januar

Der Förderkreis wendet sich in einem Schreiben inkl. eines Vertragsentwurfs an das „Archiv Demokratischer Sozialismus“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung, um das Vereinsarchiv und das Findbuch dort zukünftig zu deponieren und der Wissenschaft zugänglich zu machen.

26. Januar

Nach Absprache mit Günter Benser übernimmt Holger Czitrich-Stahl die Weiterführung der Vereinschronik.

6. März

Der Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ wird 30 Jahre alt. Angesichts der Coronapandemie kann eine öffentliche Würdigung nicht geplant werden.

Mitte März

Die „Mitteilungen“, Heft 59, erscheinen in weiter veränderter Aufmachung und in einer Seitenstärke von 128 Seiten. Erstmals unterstützen Jochen Gester und Rainer Knirsch vom Verlag „Die Buchmacherei“ die Redaktion bei Korrektur, Layout und Satz. Prof. Dr. Adrian Piper entwarf die Umschlaggestaltung. Im Zentrum des Heftes steht ein Interview mit Dr. Inge Pardon, in dem es vor allem um die Vorgeschichte und die Gründung des Förderkreises geht.

28. März

Der Vorstand konsultiert sich erstmals im Jahr 2021 in einer fernschriftlichen Vorstandssitzung.

13. Juni

Zweite fernschriftliche Sitzung des Vorstandes.

30. August

Der Parteivorstand der Partei DIE LINKE benennt Claudia Gohde und Dr. Holger Czitrich-

Stahl zu stellvertretenden Mitgliedern des Kuratoriums der SAPMO. Prof. Dr. Günter Benser und Dr. Klaus Höpcke hatten aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

8. September

Der Vorstand tagt nach ca. einem Jahr erstmals wieder in Präsenz im „RuDi“, nachdem die Coronapandemie zwischenzeitliche Präsenztreffen erschwerte bzw. unmöglich machte.

Mitte September

Die „Mitteilungen“, Heft 60, erscheinen, nun erstmals in Berlin in der Druckerei SDL gedruckt.

18. September

Prof. Dr. Gerd Dietrich stellt in einem öffentlichen Vortrag im „RuDi“, der unserer 29./30. Jahresversammlung vorgeschaltet ist, seine dreibändige „Kulturgeschichte der DDR“ vor. Diese Veranstaltung bleibt die einzige öffentliche Präsenzveranstaltung des Förderkreises.

Auf der anschließenden 29./30. Jahresversammlung werden die Geschäftsberichte der Jahre 2019 und 2020 sowie die Kassenberichte beider Jahre vorgestellt, diskutiert und einstimmig angenommen. Bei der anschließenden Wahl wird Dr. Holger Czitrich-Stahl als Vorsitzender wiedergewählt, Dr. Elke Reuter wird als stellvertretende Vorsitzende neu gewählt. Elisabeth Ittershagen bleibt Kassenwartin, zum neuen Schriftführer wird Uwe Michel gewählt. Zu Beisitzern werden Dr. Alexander Amberger, Dr. Stefan Heinz, Dr. Rainer Holze, Ottokar Luban und Julia Pietsch (gleichzeitig stv. Schriftführerin) gewählt. Kassenprüferinnen werden Dagmar Goldbeck und Barbara Kontny. Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern wird herzlich gedankt. Harald Wachowitz berichtet der Versammlung über die Zukunft des „Zeitgeschichtlichen Archivs“, das seinen Standort in Berlin-Marzahn aufgeben muss.

4. Oktober

Dr. Holger Czitrich-Stahl und Sylvia Gräfe treffen im Haus der „Rosa-Luxemburg-Stiftung“ mit Dr. Bärbel Förster vom „Archiv Demokratischer Sozialismus“ zusammen, um über den Vertrag zum Vereinsarchiv und zum Findbuch zu reden.

8. November

Der neugewählte Vorstand konstituiert sich in einer Präsenzsitzung im Vereinszimmer im Bundesarchiv. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Sigrid Kleinschmidt und Günter Benser laden zu einem gemütlichen Beisammensein zum Griechen ein.

November/Dezember

Nach der konstituierenden Vorstandssitzung wird weiter an dem Vertragsentwurf mit dem „Archiv Demokratischer Sozialismus“ gearbeitet, da der vorliegende Entwurf aus dem ADS für noch nicht ausreichend gehalten wird.

2022

11. Januar

Telefonkonferenz des Kuratoriums der SAPMO. Es wird auch über die Zukunft des ehemaligen Geländes des MfS/der BStU in Lichtenberg gesprochen.

17./19. Januar

Fernschriftliche Vorstandssitzung zu den Schwerpunkten : Protokolle und Geschäftsberichte, Zukunft des BArch/SAPMO, Vereinsarchiv und Planungen für 2022. Der Geschäftsbericht wird Anfang Februar vervollständigt und für die „Mitteilungen“ vorgelegt.

Mitte März

Die „Mitteilungen“, Heft 61, erscheinen in einem Rekordumfang von 120 Seiten.

4. Mai

Videokonferenz des Kuratoriums der SAPMO. Keine neuen Erkenntnisse in Sachen Zukunft des Geländes in Lichtenberg.

5. Mai

Der Vorstand trifft sich im Vereinzimmer zur ersten Präsenzsitzung des Jahres. Es werden die Fortsetzung der Vortragsreihe und die Durchführung des Ehrensymposiums, für den verstorbenen Vereinsvorsitzenden Dr. Rainer Zilkenat beschlossen. Weiter wird über den stagnierenden Prozess der Archivunterbringung und die Jahresmitgliederversammlung gesprochen.

12. Mai

Im Kiezladen „Zusammenhalt“ in der Dunckerstraße im Prenzlauer Berg findet die erste öffentliche Veranstaltung des Förderkreises seit der Coronakrise statt. Deborah Jeromin (Leipzig) stellt ihr Buch „Fallschirmseide“ und den dazugehörigen Film „Verwundene Fäden“ vor.

24. August

Vorstandssitzung im Vereinzimmer. Vorher um 16.00 Uhr Führung durch das neue Benutzungszentrum des Bundesarchivs durch Dr. Zimmermann (SAPMO). Der Vorstand spricht u.a. über die künftige Gestaltung der „Mitteilungen“, die Vortragsreihe mit SAPMO und Johannes-Sassenbach-Gesellschaft und die 31. Jahresmitgliederversammlung.

10. September

31. Jahresmitgliederversammlung des Förderkreises im ND-Haus am Franz-Mehring-Platz. Den öffentlichen Vortrag hält Christoph Stamm (Berlin) zum Thema „Das Tauziehen um die SED-Akten“. Anschließend nimmt die Versammlung den Geschäftsbericht, den Kassenbericht und den Bericht der Kassenprüfer entgegen und einstimmig an. Es finden keine Wahlen statt.

15. September

Sylvia Gräfe und Holger Czitrich-Stahl sprechen ein zweites Mal mit Dr. Förster, Leiterin des Archivs der Rosa-Luxemburg-Stiftung, über die mögliche Übernahme des Vereinsarchivs. Das Gespräch bleibt ergebnislos, weil es unterschiedliche Auffassungen über die Eigentumsrechte am Archiv gibt.

Mitte September

Heft 62 der „Mitteilungen“ erscheint im Umfang von 78 Seiten. Wie seine Vorgängerhefte ist die Auflage schon nach kurzer Zeit weitgehend vergriffen.

28. September

Mit einem Vortrag von Dr. Hans-Rainer Sandvoß (Berlin) zu seinem Buch „Mehr als eine Provinz!“ über den Arbeiterwiderstand in der preußischen Provinz Brandenburg 1933-1945 wird die gemeinsame Vortragsreihe von SAPMO, Förderkreis und Johannes-Sassenbach-Gesellschaft wieder aufgenommen.

12. November

In der Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung findet das Ehrensymposium für Dr. Reiner Zilkenat unter dem Titel „Kein Schlussstrich! Der Aufstieg des deutschen Faschismus und der antifaschistische Widerstand“ von 14 bis 18 Uhr statt. Ca. 55 Personen nehmen teil. Vorträge halten Prof. Dr. Günter Benser, Benedikt Hopmann, Pr. Dr. Peter Brandt, Dr. Stefan Heinz, Dr. Holger Czitrich-Stahl, Dr. Stefan Bollinger, Dr. Harald Wachowitz und Simona Schubertova. Das Symposium wird als würdige Ehrung und als gemeinsamer Abschied von unseren verstorbenen Vereinsvorsitzenden empfunden.

23. November

Der Vorstand trifft sich im Vereinszimmer und beschließt, dass die Beiträge des Symposiums 2023 als Sonderheft der „Mitteilungen“ erscheinen sollen. Weiterhin wird darauf orientiert, die 32. Jahresmitgliederversammlung im Mai 2023 durchzuführen, um in den vormaligen Rhythmus zurück zu finden. Die Vortragsreihe in der SAPMO wird ebenfalls angeplant. In Sachen Vereinsarchiv hat eine Anfrage an die SAPMO kein befriedigendes Ergebnis erbracht, auch hier existieren unterschiedliche Auffassungen über die Eigentumsfrage.

4. Dezember

Der Vereinsvorsitzende richtet wegen der Unterbringung des Vereinsarchivs eine Anfrage an das Landesarchiv Berlin.